

## Blick hinter die Kulissen der Wasserkraft

**Die Naturgewalt des Wassers stand im Mittelpunkt der Kraftwerk-Besichtigung in Wynau. Zwölf Besucher konnten hautnah miterleben, wie aus der enormen Energie der Aare Elektrizität gewonnen wird.**

Die Stromerzeugung durch Wasserkraft hat in der Schweiz eine hohe Bedeutung. 60 Prozent des nationalen Energievolumens wird heute noch mit Hilfe des Wassers erzeugt. Da lag es schon fast an der Hand, dass die Bechterew Vereinigung zum 30. Geburtstag auch eine Besichtigung einer solchen Stromquelle organisierte. Zwölf Interessierte folgten der Einladung und besuchten am 12. April das Kraftwerk in Wynau BE.



*Die teilnehmende Gruppe erlebte eine buchstäblich bewegende Besichtigung.*

Eine besonders grosse Faszination übten die grossen Wasserturbinen aus. Da beeindruckten zum einen die vier Kaplan-Turbinen des im Jahre 1923 gebauten Kraftwerkes Schwarzhäusern. Zum andern liessen sich die Teilnehmenden von den imposanten Turbinen des zwölf Jahre jungen Kraftwerkes Wynau in den Bann ziehen. So werden diese fünf Turbinen von nicht weniger als 300 Kubikmeter Wasser angetrieben. Dazu Alex Eugster von der SVMB-Geschäftsstelle: «Durch diese Turbinen wurden die Naturgewalten des Wassers besonders spürbar. Als wir dieses Schauspiel in der Maschinenhalle beobachteten, fibrierte der Boden unter den Füssen. Da ging etwas ab.»

Ein beeindruckendes und zugleich umweltgerechtes Zeugnis des Wynauer Kraftwerkes war für die SVMB-Besucher ausserdem der Fischpass. Da Fische bekanntlich flussaufwärts schwimmen, brauchen sie einen besonderen Weg, um die «Hürde» eines Kraftwerkes zu meistern. «Aus diesem Grund hat das Kraftwerk Wynau einen Fischpass gebaut. Fische benützen diesen gut 100 Meter langen, offenen Kanal, um die Höhendifferenz von sechs Metern beim Kraftwerk zu bewältigen», erklärt Eugster weiter.

Dass beim Kraftwerk Wynau Natur und Technik in Einklang gebracht wird, beweisen auch die zahlreichen Biberbehausungen und Fledermausnester, die dort anzutreffen sind.

Die zwölf Teilnehmer waren von der geführten Besichtigung begeistert. Der anschliessende, vom Kraftwerk offerierte Apéro bot den Besuchern Gelegenheit, die eindrücklichen Erlebnisse auszutauschen.



*Aufmerksame Zuhörer bei der Besichtigung im Turbinenraum, 25 Meter unter Wasser.*



*Das alte Turbinenhaus ist nach wie vor voll in Betrieb.*



*Imposantes Getöse: Der Wasserfall der Aare-Stauwehr.*